

König, Narr und Herzog.

Wie der deutsche König Maximilian zu Brügge in
Gefangenschaft gerieth.



ur Zeit, da des Kaisers Sohn Maximilian schon deutscher König geworden war, erhoben sich Die in Flandern und machten Rebellion.

Da rief Kaiser Friedrich alle Getreuen in deutschen Landen zur Hilfe, und sein Sohn, der König Maximilian, sollte den Aufruhr erdrücken.

Der stellte sich demnach an die Spitze der Seinen. Herzog Christoph und Wolfgang von Bayern säumten aber auch nicht und zogen mit den Ihren den Rhein hinab, um ihm beizustehen.

Als König Maximilian die Zwei sah, zumal den Herzog Christoph, kamen sie ihm ganz erwünscht. Gab auch dem

Wolfgang sogleich Auftrag, die Stadt Antorf oder Antwerpen zu besetzen, damit er mit den Östreichischen guten Paß habe. Den Christoph aber behielt er bei sich. So zogen sie längere Zeit mit einander fort gegen die Stadt Brügge, drauf es die rebellischen Genter abzusehen schienen, gleichwie auf andere Städte und Burgen, in denen sich kaiserliche Besatzungen befanden.

Wie nun der König Maximilian stets weiter gen Brügge ritt, kamen ihm Etliche aus der Stadt entgegen und versicherten ihn der ganzen Treue derselben, luden ihn auch ein, sie heimzuzufuchen.